Kopfweh-Wetter! Feber

Auf bis zu 22 Grad kletterte das Thermometer im heurigen Februar schon. Während die einen aufblühen, macht der Wechsel von kalt zu warm anderen Steirern massiv zu schaffen.

In der Nacht und an manchen Tagen ist es auch in unserem Bundesland teils noch bitterlich kalt – und dann schnellt das Thermometer wieder so sprunghaft hinauf, dass es an der „Frühlings-Grenze" kratzt. Warum spüren die Auswirkungen manche aber mehr als andere? Und warum merkt man das überhaupt?

Der bekannte Grazer Kardiologe und Med-Uni-Professor Robert Zweiker hat eine verblüffende Erklärung dafür: „Wetterfühligkeit entsteht dadurch, dass wir uns vielfach von der Natur entkoppelt haben. Früher war die Menschheit aller Unbill direkter ausgeliefert, heute schützt sie sich durch sesshaften Lebensstil in festen Behausungen. Das ist die Haupterklärung für das Phänomen der Wetterfühligkeit, das damit immer mehr Steirer spüren."

Die Grundlage würde oft schon in der Kindheit gelegt: „Früher standen vielfach lange Fußwege zur Schule bei jedem Wind und Wetter an, Leibesübungen wurden viel mehr im Freien gemacht, die ganze Freizeit war auf ‚draußen' eingestellt. Jetzt werden Kinder vielfach bis zum Schultor gebracht, und Freizeit gibt's in den eigenen vier Wänden."

Während im iden der ühling grüßt, ıt es gestern ıf der Planai dentlich gehneit! Und: ;al, wie das 'etter ist – er mit dem und raus uss, dürfte hon recht ıt gegen 'etterkaprio- n abgehärtet in . . . ⊘

Foto: Hendrik Schmidt

Mehr als nur Einbildung

Wetterfühligkeit, Wetterempfindlichkeit – was ist das genau, was sind die Unterschiede und überhaupt: Bilden wir uns das nicht eigentlich einfach ein? Hier sind einige der wichtigsten Fragen im „Steirerkrone"-Faktencheck.

Gut zu WISSEN

1 Was sind Symptome von Wetterfühligkeit?

Manchen Menschen setzen Wetterumschwünge stärker zu als anderen, bei denen sich der Wechsel von kalt auf warm gar nicht niederschlägt. Hoher Blutdruck, Kreislaufprobleme, dröhnende Kopfschmerzen, Müdigkeit und schlechte Stimmung sind häufige Symptome.

2 Was ist der Unterschied zu Wetterempfindlichkeit?

Wetterfühligkeit kann jeden von uns treffen, sie kann auch erst später im Alter auftreten. Von Wetterempfindlichkeit spricht man dann, wenn ein Mensch mit einer Grunderkrankung wetterfühlig ist, wobei sich diese Grunderkrankung dann auch noch verstärkt.

3 Sterben durch Wetterkapriolen mehr Leute?

„Bei dem Wetter sterben die Leut'" – das hört man heute noch vor allem ältere Steirer sagen, wenn die Temperaturen so schwanken. Statistisch belegbar ist das nicht. Auf das Winterhalbjahr – Oktober bis März – entfallen laut Landesstatistiker Martin Mayer 54% der Sterbefälle.

4 Ist Wetterfühligkeit nicht eher Einbildung?

Nein, die körperlichen Auswirkungen sind medizinisch belegt. Aber: Natürlich kann die Psyche eine Rolle spielen. Wenn man schon vorher sagt: „Jetzt kommt der Föhn, jetzt krieg ich gleich Kopfweh, das ist immer so", dann könnte das soweit gehen, dass physische Beschwerden folgen.